



## 2. Fachtag „Digital vernetzt vor Ort“

7. September 2022

Digitalisierung des Sozialraums eröffnet Menschen die Möglichkeiten zu Kontakt, zu Selbstbestimmung und zu Teilhabe. Intergenerative und geographisch unabhängige digitale Lösungen erhöhen die Versorgungssicherheit. Die Beteiligten benötigen die technischen Zugangsmöglichkeiten, die Nutzungskompetenz und die Souveränität im Umgang mit den oftmals fremden digitalen Anwendungen. Für sogenannte „Offliner“ wird die gesellschaftliche Teilhabe umso schwieriger, je mehr alltägliche Dinge ausschließlich online erledigt werden können. Die Beteiligung der Sozialraumakteure ist ein wichtiger Schritt, um Vertrauen zu ermöglichen und Sicherheit zu gewährleisten. Besonders im ländlichen Raum ist der Bedarf groß, über technische Lösungen Versorgungsentpässe zu vermindern.

Wie kann Nachbarschaftshilfe digital unterstützt funktionieren? Wie gelingt eine Verknüpfung von Kommune, Ehrenamt und medizinischer und pflegerischer Versorgung rund um unterstützungsbedürftige Bürgerinnen und Bürger? Wie gelingt es, dass Anwender und Anwenderinnen nicht überfordert sind, sei es in der Handhabung der konkreten Applikation als auch der technischen Verfügbarkeit?

## Wir laden Sie herzlich ein zu unserem 2. Fachtag „Digital vernetzt vor Ort“ am 07.09.2022

Ein sektorenübergreifendes Partnernetzwerk in Baden-Württemberg will durch seinen zweiten Fachtag die Entwicklung einer digital vernetzten sorgenden Gemeinschaft vorantreiben. Wir beleuchten digitale Gemeinwesenarbeit multiperspektivisch und diskutieren mit Wissenschaft und Praxis Chancen und Grenzen der digital organisierten sorgenden Gemeinschaft. Neben einem Erfahrungsaustausch unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure werden verschiedene technische Lösungen präsentiert und gesammelte Erfahrungen ausgetauscht. Teilnehmende des Fachtages erhalten spannende Praxistipps und eine wissenschaftliche Analyse zu den Anwendungen für eine digitale vernetzte sorgende Gemeinschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den digitalen Austausch!

Ihr Partnernetzwerk in Baden-Württemberg

### Auf einen Blick

Zielgruppe:	Bürgerschaftlich Engagierte, Sozialraum-Verantwortliche aus öffentlicher Verwaltung und sozialen Einrichtungen, Tätige in der Quartiersentwicklung
Wann:	Mittwoch, 07.09.2022 von 09:00 Uhr bis 12:45 Uhr
Wo:	Digital als Zoom-Konferenz
Anmeldung:	Online unter: <a href="#">Anmeldelink zu Fachtag 07.09.2022</a>
Teilnahmegebühr:	Kostenfrei
Moderation:	Anja Feyhl und Felix Hechtel
Ansprechpartnerin:	Sabrina Daubenberger, Telefon 0721 9349-249, <a href="mailto:sdaubenberger@diakonie-baden.de">sdaubenberger@diakonie-baden.de</a>
Veranstalter:	Diakonie Baden-Württemberg, Gemeindenetzwerk BE, Gemeindetag Baden-Württemberg, Gemeinsames Kommunales Kompetenzzentrum Quartiersentwicklung, Landkreistag Baden-Württemberg, Liga der freien Wohlfahrtspflege, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, Städtetag Baden-Württemberg

## Programm 2. Fachtag Digital vernetzt vor Ort | 07.09.2022

Uhrzeit	Programmpunkt
08:45 Uhr	<b>Technik Check</b>
09:00 Uhr	<b>Begrüßung</b> durch Steffen Jäger, Präsident und Hauptgeschäftsführer des Gemeindetags Baden-Württemberg
09:15 Uhr	<b>Vortrag „PflegeDigital@BW und das Lebensphasenhaus - Impulse für die Zukunft der Pflege und die Quartiersentwicklung“</b> Referentin: Kirsten Heiland aus dem Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg
10:00 Uhr	<b>1. Workshop-Runde mit Praxisbeispielen</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Sharing und caring - die Bürger-App St. Georgen im Schwarzwald (Referenten: Dr. Gerd Kalkbrenner und Markus Esterle)</li><li>2. Mein Dorf 55+ (Referent: Dieter Zorbach)</li><li>3. Das digitale Helfernetzwerk (Referentin/Referent: Anja Frischkorn und Thomas Walter)</li><li>4. Lokaler Online Marktplatz mit Zeittauschbörse: LOCALgenie Gemeinde Oberndorf (Referent: Frank Chudoba)</li><li>5. re@di – ein interkommunales Beteiligungsnetzwerk (Referentin/Referent: Natalie Milanovic und Carlo Schöll)</li><li>6. Das Onlinehelferportal (Referent: Thomas Oeben)</li><li>7. Digitale / Hybride Veranstaltungen – wie gelingt der Austausch mit der Bürgerschaft? (Referentinnen: Janine Bliestle und Claudia Peschen)</li><li>8. Die Integreat App im Landkreis Karlsruhe – das mehrsprachige Integrationspaket to go (Referentinnen: Pia Goldbach und Janika Litterst)</li><li>9. Die digitale Koordination von erweiterten Gesundheits-Angeboten im Sozialraum (Referenten: Prof. Dr. Oliver Opitz und Florian Burg)</li></ol>

<b>Uhrzeit</b>	<b>Programmpunkt</b>
<b>11:00 Uhr</b>	<b>Pause</b>
<b>11:15 Uhr</b>	<b>2. Workshop-Runde mit Praxisbeispielen</b>
<b>12:00 Uhr</b>	<b>Podiumsdiskussion „Digitale Netzwerkarbeit im Sozialraum“</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Michael Graf, Direktor - Diakonisches Werk Mannheim</li><li>• Dr. Gerd Kalkbrenner, Projektentwicklung - Kalkbrenner Kommunikation, zum Projekt Bürger-App der Gemeinde Sankt Georgen</li><li>• Andreas Kraut, Hauptamtsleiter, Digitalisierungsbeauftragter - Stadt Ettlingen</li><li>• Prof. Dr. Christophe Kunze, Vorstand - Institut Mensch, Technik, Teilhabe (IMTT), Hochschule Furtwangen</li><li>• Uli Sailer, Vorsitzender - DIE mitmachZENTRALE, eine Plattform für Bürgerprojekte in Gerlingen</li></ul>
<b>12:30 Uhr</b>	<b>Ausblick und Verabschiedung</b> von André Peters, Diakonie Baden
<b>12:45 Uhr</b>	<b>Ende der Veranstaltung</b>

## Beschreibung der Workshops

### Workshop 1: Sharing und caring: die Bürger-App Sankt Georgen im Schwarzwald

Der Beitrag zeichnet die Vorbereitungs- und Einführungsphase der Sankt Georgener Bürger-App nach. Die verbindet gut zwei Jahre nach Einführung bereits 30 Prozent der Einwohnerschaft. Technisch geht es um die Anforderungen an die Software, organisatorisch um die Herstellung einer Wachstumsdynamik. Angesprochen wird auch das Konzept, die älteren Einwohner eines randlichen Stadtteils über die App ins Informations- und Veranstaltungsgeschehen einzubinden und die häusliche Pflege zu erleichtern. Es ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen entstanden.

Referenten: Dr. Gerd Kalkbrenner, Kalbrenner Kommunikation und Markus Esterle, Stadt Sankt Georgen im Schwarzwald

### Workshop 2: mein Dorf55+

meinDorf55+ ist eine Internetplattform bzw. eine App für das Smartphone, welche Senioren und Seniorinnen die Möglichkeit bietet, sich nicht nur zu vernetzen und neue Kontakte im geschützten Rahmen zu knüpfen, sondern auch gemeinsam ihren Alltag zu gestalten. Mitglieder mit ähnlichen Interessen kommen zusammen, werden aktiv und beginnen neue Projekte. Veranstaltungen wie zum Beispiel Wanderungen, Treffen zu aktuellen Themen oder Begegnungen mit Bildungscharakter sind Teil dessen. Durch die genannten Veranstaltungen können Nutzer von meinDorf55± um sich herum einen sozialen Kreis der Fürsorge aufbauen, in dem sie regelmäßig in Kontakt bleiben, die Freuden und Leiden des Alltags teilen, sich aber auch gegenseitig unterstützen.

Die Plattform bietet zudem die Möglichkeit, nachbarschaftliche Hilfen zu vermitteln, mit Hinblick darauf, das eigenständige Leben im Dorf auch in Zukunft weiterhin möglich zu machen - selbst wenn die Infrastruktur zurückgeht, Läden schließen und junge Menschen wegziehen.

meinDorf55± spricht dabei nicht nur Senioren und Seniorinnen an, sondern auch jene, welche Interesse oder Ideen für Projekte und Veranstaltungen haben. Auch Personen, die selbst etwas anbieten möchten, sind hier genau richtig.

Referent: Dieter Zorbach, meinDorf55+

### **Workshop 3: Das digitale Helfernetzwerk**

Ältere und unterstützungsbedürftige Menschen können sehr häufig aufgrund fehlender Unterstützung nicht dauerhaft im häuslichen Umfeld verbleiben. Darüber hinaus sind viele Angehörige mit der Betreuung ihrer Eltern/Elternteil und der Doppel-Dreifachbelastung von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen oft überlastet.

Unsere Lösung soll pflege- und unterstützungsbedürftigen Menschen durch ein digitales Vermittlungsangebot von Alltagsleistungen bürgerschaftlich Engagierter helfen, länger im häuslichen Umfeld selbstbestimmt leben zu können. Das Herzstück bildet eine kostenlose Vermittlungs-App für Nutzer (unterstützungsbedürftige Menschen) und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die auch zu einer sinnvollen ehrenamtlichen Ergänzung der bestehenden Strukturen der Pflege- und Seniorendienste führen wird.

Mit dem digitalen Helfernetzwerk wird die Daseinsvorsorge für ältere, alleinstehende Personen sowie für grundsätzlich Unterstützungsbedürftige und deren Angehörige verbessert. Darüber hinaus wird die Flexibilität bürgerschaftlich Engagierter ganz wesentlich erhöht und damit das Ehrenamt gerade bei jüngeren Helferinnen und Helfern gestärkt.

Referenten: Anja Frischkorn, Landratsamt Rastatt und Thomas Walter, Firma AVT

### **Workshop 4: Lokaler Online-Marktplatz mit Zeittauschbörse – LOCALgenie**

Mit LOCALgenie in Oberndorf am Neckar ist im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg ausgeschriebenen Wettbewerbes "innovative Marktplätze in ländlichen Regionen" eines der umfassendsten digitalen Plattformen entstanden.

Darüber erreichbar ist die Zeittauschbörse, welche die Ressourcen der Zivilgesellschaft nutzbar macht, Hilfe organisiert, Generationen verbindet und Wertschätzung erfahren lässt.

Wir stellen das Konzept der Zeittauschbörse am praktischen Beispiel dar und zeigen, wie dieses Projekt einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft leistet und die Digitalisierung dabei sinnvolle Hilfe leistet.

Referent: Frank Chudoba, Ressourcen Manager, DIA/COM

## Workshop 5: re@di – ein interkommunales Beteiligungsnetzwerk

re@di - regional.digital ist ein interkommunales Netzwerk von neun Städten in Mittelbaden. Im Februar 2019 schlossen sich die Städte zusammen, um gemeinsam den digitalen Wandel zu erschließen. Seitdem ist re@di eine Erfolgsgeschichte - und zwar insbesondere auch in kultureller Hinsicht. Ein wichtiger Punkt: das unglaubliche Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den kommunalen Verwaltungen, die sich trotz einer enormen Arbeitsbelastung in ihren Aufgabengebieten und auf allen Ebenen für das interkommunale Projekt engagieren - freiwillig und meist "on top". Ein großes Leuchtturmprojekt, das re@di bislang umgesetzt hat und durch das Land gefördert wurde, ist die Engagementplattform: in den drei re@di-Städten Baden-Baden, Bretten und Ettlingen, hat ein interkommunales Team innerhalb weniger Monate und in einem ambitionierten, agilen Projekt in jeder Stadt mit demselben Tool eine Plattform entwickelt, die nun die wichtigste Online-Bühne für das Engagement und das Vereinsleben stadtweit ist. In diesem Workshop geben wir Einblick in die Umsetzung der Engagementplattformen und in die partizipative Kultur von re@di selbst, die überhaupt erst ein solches Projekt ermöglichte.

Referenten: Natalie Milanovic, Stadt Ettlingen und Carlo Schöll, Inhaber der Agentur bächle & spree, die im Auftrag re@dis das Netzwerk koordiniert und moderiert

## Workshop 6: Das Online-Helferportal

Wer könnte mir helfen, Kontoauszüge bei der Bank zu holen? Wer hilft mir bei Besorgungen? Wer könnte mich in einen Park oder in ein Café begleiten? Gerade ältere Menschen und Menschen mit Behinderung haben oft einen hohen Unterstützungsbedarf. Dabei ist es für Betroffene meist schwierig, die Hilfe zu organisieren. Auf der einen Seite sind professionelle Dienste teuer und schwer verfügbar, auf der anderen Seite ist es für Betroffene eine große Hürde, Freundinnen und Freunde häufiger um Hilfe bitten zu müssen. Gleichzeitig sind in Deutschland mehr als 35% der Menschen bereit, ein neues ehrenamtliches Engagement auszuführen, wenn die Bedingungen stimmen. Das Engagement soll flexibel, oft zeitlich begrenzt und sozial sein.

Genau hier setzt das „Helferportal“ eine Plattform aus Gauting bei München an. Das Portal verbindet Hilfesuchende mit Helfern für individuelle Gesuche. Damit können Personen mit Unterstützungsbedarf flexibel ihren gerade auftretenden Bedarf einstellen und kurzfristig Hilfe bekommen. Menschen mit Unterstützungsbedarf können damit autonomer und individueller leben, ohne vorschnell in eine stationäre Einrichtung ziehen zu müssen.

Referent: Thomas Oeben, Helferportal GmbH & Co. KG

## **Workshop 7: Digitale und hybride Veranstaltungen – wie gelingt der Austausch mit der Bürgerschaft?**

Von der analogen bis zur digitalen/hybriden Veranstaltung. Was sind Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Gelingen? Wie kommen wir alle in einen guten Austausch? Beispiele aus dem analogen, digitalen und hybriden Erfahrungsschatz des Gemeinденetzwerks BE. Im Rahmen des Workshops werden Ihre Fragen beantwortet und bei Bedarf Ihre konkreten Beispiele besprochen.

Referentinnen: Janine Bliestle und Claudia Peschen vom Fachberatungsteam Gemeinденetzwerk am Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart

## **Workshop 8: Die Integreat App im Landkreis Karlsruhe – das mehrsprachige Integrationspaket to go**

Im Landkreis Karlsruhe erleichtert die Integreat App Migrantinnen und Migranten den Neuanfang und das Einleben, indem sie die wichtigsten Informationen und Ansprechpersonen aus verschiedenen Lebensbereichen bündelt. Damit trägt sie dazu bei, dass sich Neuzugewanderte niedrigschwellig und selbstständig Informationen beschaffen können, die sie betreffen. Auch in der Integrationsberatung im Landkreis Karlsruhe wird die App als hilfreiche Unterstützung genutzt. Die App ist sozusagen ein Integrationspaket to go: als App oder Webversion nutzbar, unkompliziert, kostenlos, barrierefrei und dazu auch offline und mehrsprachig verfügbar.

Referentinnen: Pia Goldbach und Janika Litterst vom Landratsamt Karlsruhe

## **Workshop 9: Die digitale Koordination von erweiterten Gesundheits-Angeboten im Sozialraum**

Vor allem bei ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten oder auch bei der Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten vor Ort übernimmt die Kommune eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Forschungsprojektes AMBIGOAL soll mit Hilfe einer integrierten digitalen Plattformfunktion, den Bürgerinnen und Bürgern in mehreren Städten in Baden-Württemberg möglichst niederschwellig Zugang zu sozialen Angeboten und Unterstützungsleistungen im Gesundheitsbereich ermöglicht werden. Darunter fallen zum Beispiel pflegerische Hilfe, die Hilfe bei Einkäufen, Fahrten zum/Begleiten beim Arzt oder Tätigkeiten im Haushalt.

Referenten: Prof. Dr. Oliver Opitz und Florian Burg, Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

## Die mitwirkenden Referentinnen und Referenten

### André Peters

Kaufmännischer Vorstand  
Diakonisches Werk Baden

### Anja Feyhl

Fachberatung Gemeinденetzwerk BE, Fachberatung Quartier 2030,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart

### Felix Hechtel

Abteilungsleiter Familien, Existenzsicherung und soziale Teilhabe  
Diakonisches Werk Baden

### Steffen Jäger

Präsident und Hauptgeschäftsführer  
Gemeindetag Baden-Württemberg

### Kirsten Heiland

Diplom Pflegepädagogin, Geschäftsfeld Aus-, Fort- und Weiterbildung (EDU)  
PflegeDigital@BW, Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung Baden-  
Württemberg

### Dr. Gerd Kalkbrenner

Projektentwicklung und Kommunikationsberatung  
Kalkbrenner Kommunikation

### Markus Esterle

Leiter Ordnung, Bildung & Soziales  
Stadt St. Georgen im Schwarzwald

### Dieter Zorbach

Projektleitung  
Mein Dorf 55+

Anja Frischkorn

Altenhilfefachberatung

Landratsamt Rastatt

Thomas Walter

Geschäftsführer

Firma AVT

Frank Chudoba

Ressourcen-Manager

DIA/COM

Carlo Schöll

Inhaber

Agentur bächle & spree

Natalie Milanovic

Digitalisierungsbeauftragte

Stadt Ettlingen

Thomas Oeben

Geschäftsführer

Helferportal GmbH & Co. KG

Claudia Peschen

Fachberatung Gemeindefachdienst BE, Fachberatung Quartier 2030 Gemeinsam.Gestalten

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart

Janine Bliestle

Fachberatung Gemeindefachdienst BE

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart

Pia Goldbach

Kreisintegrationsstelle

Landratsamt Karlsruhe

## Janika Litterst

Kreisintegrationsstelle  
Landratsamt Karlsruhe

## Prof. Dr. Oliver G. Opitz

Leiter, Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

## Florian Burg

Projektkoordinator, Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW), Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

## Michael Graf

Direktor  
Diakonisches Werk Mannheim

## Andreas Kraut

Hauptamtsleiter, Digitalisierungsbeauftragter  
Stadt Ettlingen

## Prof. Dr. Christophe Kunze

Vorstand – Institut Mensch, Technik, Teilhabe (IMTT)  
Hochschule Furtwangen

## Uli Sailer

1. Vorsitzender  
Die mitmachZENTRALE – eine neue Plattform für Bürgerprojekt in Gerlingen